

Historischer Fund in Arbergen

VON CHRISTIAN BEHRENS

Bremen. Ein Forschungsteam um die Bremer Landesarchäologin Uta Halle hat im Stadtteil Arbergen einen Brunnen und eine Feuerstelle aus der Bronzezeit entdeckt. Bereits seit Mitte März werden auf einer Baustelle in der Heisiusstraße die Ausgrabungen durchgeführt. Teile von Keramiktöpfen, ein gut erhaltener Webstein und ein Mühlstein aus Basaltlava liefern nun Hinweise auf die Bewirtschaftung der Siedlung. „Die Funde stammen wahrscheinlich aus dem 7. bis 11. Jahrhundert“, sagt Uta Halle.

Brunnen und Feuerstelle lassen für die Archäologin den Schluss zu, dass an der Ausgrabungsstätte einst ein Haus stand. Bisher noch unklar ist, wie die Bewohner ihren Lebensunterhalt verdient haben. Ein einzelner Webstein, der das Verheddern der Fäden beim Weben verhinderte, reichte dafür nicht aus.

In den kommenden Wochen hofft sie daher auf weitere Funde, insbesondere bei der Aushebung des nun entdeckten Brunnens. „Vielleicht finden wir sogar Leder aus der damaligen Zeit“, sagte Halle. Der Brunnen bestand aus einem ausgehöhlten Baumstamm. „Es war auf diese Weise leichter, gutes Wasser zu gewinnen, als wenn man Wasser aus dem Fluss genutzt hätte“, so die Expertin.

Das Mehrfamilienhaus, mit dessen Bau in diesen Tagen auf der Ausgrabungsstätte im Bremer Südosten begonnen werden sollte, muss so lange warten. „Dass es jetzt länger dauert, ist nun einmal so“, sagt der für den Bau zuständige Generalunternehmer Lutz Hollmann. „Wir sind stolz, an solchen Entdeckungen teilhaben zu können.“ Hollmann hofft auf einen baldigen Baubeginn.

WK 7. 05. 10